

Vorname + Name .....

Straße .....

PLZ + Ort .....

Regierung von Oberbayern  
Maximilianstr. 39  
80538 München

**Einwendung zur Planfeststellung für den Neubau der ED 99 Nordumfahrung Erding und Verlegung der St2331 in der ersten Tektur vom 08.02.2021**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen den am 28.08.2014 aufgestellten Plan des Landkreises Erding für einen Neubau der Kreisstr. ED 99 und die 1. Tektur vom 08.02.2021 erhebe ich hiermit nachfolgende Einwendungen:

**Unverantwortlicher Flächenverbrauch und Naturzerstörung**

Es ist paradox, eine Straße um einen Flughafen herum bauen zu wollen, den es überhaupt nicht mehr gibt. Anstelle nach Auflösung des Fliegerhorstes evtl. die frühere Start- und Landebahn als Straße zu nutzen, ist nunmehr ein dritte "Betonpiste" zwischen Unterstroggn und der Stadt Erding vorgesehen (B388 + Startbahn + Nordumfahrung). Dies führt zu einem ungeheuren Flächenverbrauch, zur Vernichtung wertvoller landwirtschaftlicher Ackerflächen, einem erheblichen Eingriff in die Landschaft und bedeutet eine massive Beeinträchtigung des Naherholungsgebietes der Stadt Erding, sowie auch einen maßgeblichen Eingriff in das Revier des Langengeislinger Storchenpaares.

**Überholte Planungen**

Diese Straßenverbindung ist in erster Linie als Flughafenzubringer geplant und im Zusammenhang mit einer geplanten 3. Start- und Landebahn. Nachdem die 3. Startbahn laut Aussagen von Ministerpräsident Söder vom September 2020 für die nächsten Jahre nicht mehr relevant ist, besteht keine Notwendigkeit für diesen Straßenbau. Bereits "vor Corona" war das Geschäftsmodell der FMG (Flughafengesellschaft) mit dem vorgesehenen "internationalen Drehkreuz" wirtschaftlich überholt, denn seit einigen Jahren gibt es nunmehr verstärkt Direktflüge anstelle Umsteigeflüge. Infolge der COVID19-Pandemie dürfte in Zukunft auch mehr Homeoffice stattfinden. Somit ist auch das Verkehrsaufkommen in Zukunft geringer, als ursprünglich prognostiziert.

**Keine Entlastungswirkung, aber neue Belastungen**

Selbst die Planer gehen nur von einer geringen Reduzierung des Verkehrsaufkommens auf der Anton-Bruckner-Straße aus. Für die mit Lärm und Schadstoffen stark belasteten Anwohnern wird es somit keine spürbare Entlastung geben. Gleichzeitig würden andere Bereiche zusätzlich belastet, beispielsweise "durch Schleichverkehr" bei vielen Ortschaften, u.a. in der Gemeinde Bockhorn, in Langengeisling, Altham und Eichenkofen, sowie an den Ausfallstraßen in Erding. Die Nordumfahrung hätte somit viele Nachteile, ohne gleichzeitig eine wirkliche Entlastung bieten zu können. Auch ist es unrealistisch anzunehmen, der aus Dorfen kommende Verkehr werde "in großem Bogen" um Erding herumfahren, müsste hierzu doch ein enormer Umweg über Unterstroggn genommen werden. Durch einen meterhohen Wall wirkt der Schall kilometerweit in die Landschaft, beeinträchtigt u.a. Langengeisling und das Naherholungsgebiet Kronthaler Weiher.

**Mit Klimaschutz nicht mehr zu vereinbaren**

Aufgrund des bereits stattfindenden Klimawandels ist der Bau neuer zusätzlicher großen Straßenbauprojekte nicht mehr sinnvoll und nicht mehr verantwortbar - es sollten andere Lösungsmöglichkeiten für die Mobilität der Zukunft gesucht werden.

**Persönlich möchte ich noch weitere Aspekte aufführen:**

(ggf. auf der Rückseite weiterschreiben)

.....

Dieses Vorhaben lehne ich zur Wahrung meiner Interessen entschieden ab - und beantrage, die vorgelegten Planungen nicht zu genehmigen. Ich nehme auch Bezug auf die Einwendungen der Umweltorganisationen BUND Naturschutz und VCD (Verkehrsclub Deutschland), vertreten durch Herrn Alfred Schreiber, Angestellter, Am Schollanger 25, 85461 Bockhorn, und mache auch die dortigen Einwendungen zum Gegenstand meiner Einwendungen.

Ort, Datum .....

Unterschrift .....  
(bei Minderjährigen eines Erziehungsberechtigten)